

Suchaufgaben

Wie kann ich meine Dogge anspruchsvoll beschäftigen und körperlich und geistig auspowern?

Relativ einfach durch Suchaufgaben. Stellen Sie sich vor, Corona ist vorbei, und Sie können Ihren Besuch beeindrucken, weil Ihre Dogge verschiedene Teesorten auseinanderhalten kann oder durch schnüffeln an einem Taschentuch denjenigen identifizieren kann, der das Tuch vorher in der Hand hatte.

Diese Form der Beschäftigung festigt durch das gemeinsame Such und Find Erlebnis Kommunikation und Bindung zwischen Mensch und Hund und fordert den Hund körperlich und geistig

Es gibt vielfältige Aufgabenstellungen, sowohl im Alltagsleben, als auch im Sport. Diese Aufgabenstellungen werden textlich getrennt aufbereitet

Wäre es nicht schön, wenn die Dogge den Hausschlüssel oder das Handy finden könnte? Unsere Doggen können das problemlos finden, die Schwierigkeit ist, dass unsere Hunde uns auch sagen, dass Sie etwas gefunden haben. Meist denken die Hunde: da liegt das Suchobjekt, riecht der Mensch das nicht? Also brauchen wir ein „Anzeigeverhalten“, das bedeutet, der Hund zeigt, wenn er das Gesuchte gefunden hat.

Anzeigeverhalten kann sein, dass der Hund Sitz, Platz oder Steh vor dem gefundenen Gegenstand macht. Wenn der Hund niemals eine Prüfung im Fährtenbereich machen soll, kann diese Anzeige auch variieren. Zum Beispiel macht der Hund einen Diener vor dem gefundenen Gegenstand oder hebt die Pfote oder drückt die Nase an den Gegenstand

Je nach Hund und trainierendem Menschen kann das gewünschte Anzeigeverhalten geplant beigebracht werden. Alternativ kann der Hund auch beobachtet werden, welches Anzeigeverhalten er häufig zeigt und dieses wird dann entsprechend trainiert (für Clickerfreunde=shapen)

Im Hundesport wird gerne Platz als Anzeigeverhalten genommen. Dies ist eine sehr sichere Methode um genau den gesuchten Gegenstand zu zeigen. Bei körperlich gehandicapten Hunden, z. B. durch einen Kreuzbandriss, bietet sich das Steh an. Jeder Besitzer weiß, welche Position am besten für seinen Hund ist.

1. Ein Anzeigeverhalten beibringen
der Hund soll lernen zu sagen „ich habe es gefunden“

Aber flexibel bleiben und wenn der Hund eine andere Position bevorzugt, darauf eingehen
Der Spaß am Finden ist wichtig

Wie kann man vorgehen?

Der zu suchende Gegenstand sollte den Geruch des Menschen haben

Alternativ: der Hund soll den Gegenstandsgeruch anzeigen (Radiergummi, Cannabis etc.)

Es gibt in Sporthundshops sogenannte Gegenstände, die auf Prüfungen gesucht werden, man kann alte Schlüsselmäppchen nehmen oder

1 – 2 Tage den Gegenstand bei sich tragen oder irgendwo hinlegen, wo er Menschengeruch annehmen kann (Wäschetonne). Alternativ kann man den Gegenstandsgeruch (z. B. Drogen oder Radiergummis) trainieren. Dazu müssen die Gegenstände dann in eine Aufbewahrungsbox um den Eigengeruch zu behalten

Es gibt viele Arten diese Gegenstandsanzeige zu trainieren. Eine Auswahl wird beschrieben. Möglichkeiten für den Hundesport sind in einem anderen Text dargelegt.

Der Gegenstand, im folgenden GS abgekürzt, muss für den Hund spannend sein und das Erfolgserlebnis sehr hoch, wenn er ihn gefunden hat. Das bedeutet auch, sehr hochwertige Belohnungen zu nehmen.

Schritt 1 (eine von vielen Möglichkeiten)

Der Gegenstand wird spannend gemacht, vom GS wird ein Keks (Oberbegriff für alles was der Hund liebt) gefüttert.

Schritt 2

Der Mensch lernt zaubern. Zumindest am Anfang soll der Hund denken, dass der Mensch magisch begabt ist. Bitte erst separat üben. Wenn der GS hochgehoben wird, ist wie durch Zauberhand darunter ein Keks. Zwischen Ringfinger und kleinem Finger den Keks klemmen und beim Hochheben des Gegenstandes ist der Keks plötzlich da. Für den Hund ist das gemeinsames jagen. Der Hund findet und nur der Mensch ist in der Lage die Belohnung heranzuzaubern. It's magic. Für nicht Zauberbegabte gibt es im Fachhandel kleine Holzgegenstände, in denen unter einem Deckel die Belohnung versteckt werden kann. Würde der Keks unter dem GS liegen, schubst der Hund den GS weg und frisst den Keks und es fehlt etwas am Gemeinschaftserlebnis.

Schritt 3, nachdem der Mensch die Zauberei erlernt hat

Ein vorher spannend gemachter GS wird auf den Boden gelegt. Der Hund sieht zu und dann kommt zum Beispiel die Aufforderung

„zeig es mir“ und wenn der Hund am GS ist, das Hörzeichen des Anzeigeverhaltens (zum Beispiel Platz)

Belohnt wird durch Zauberei. Der GS wird hochgehoben und die Überraschung liegt da

Das wird mehrfach wiederholt, nimmt der Hund die Position (zum Beispiel Platz) ein, wenn er den Gegenstand sieht, bevor das Hörzeichen kommt. Bingo! Jetzt kommt

Schritt 4

Der GS wird jetzt etwas entfernt vom Menschen gelegt

! Achtung bei manchen Hunden muss man den Gegenstand festklemmen, damit er nicht durch die Gegend geworfen oder getragen wird!

Hörzeichen zeigs mir und wenn der Hund zum Gegenstand läuft und anzeigt

Bitte FREUEN, als hätte der Hund die Titanic gefunden.

Die Belohnung wird immer noch gezaubert

Schritt 5

Jetzt wird mit Entfernungen gearbeitet und schon der GS versteckt.

Bitte Selbstkontrolle, nicht mit dem Finger den GS zeigen und beim Suchen des Hundes hinter diesem bleiben

Warum? Hunde sind schlau. Wenn der Hund gelernt hat, seinen Menschen lieb anzuschauen und dann eine Hilfe bekommt, dann wird der Hund statt Nase in Zukunft seine Bitte um Hilfe einsetzen, statt der Nase

Merkregel: es wird nicht kontinuierlich besser werden, sondern es kommt zu Schwierigkeiten. Dann bitte 2 Schritte im Training zurück gehen und langsam wieder neu erarbeiten

Schritt 6 – Hund hat verstanden, dass er den GS suchen und diesen anzeigen soll

Das Mensch/Dogge Team darf stolz auf sich sein

Idealerweise sollte trainiert werden, dass der GS mittig oder vor den Pfoten liegt. Sollte jemand Spaß an weiterer Fährtenarbeit haben, kann auf diese GS Arbeit aufgebaut werden

Schritt 7

Jetzt können vielfältige Aufgaben gestellt werden

Zum Beispiel mehrere GS in einer Wiese verteilt werden. Der Mensch bewegt sich auf einer gedachten Mittellinie und schickt den Hund mal nach links, mal nach rechts zum suchen. Das ist anspruchsvoll und lastet körperlich und mental stark aus

Beim Spaziergang den Hund an einem GS schnüffeln lassen, eventuell einen Keks davon geben, dann den GS verlieren und den Hund suchen lassen.

Es könnte ein „Trümmerfeld“ im Haus oder Garten aufgebaut werden. Zum Beispiel mehrere Stühle und Kisten zusammenstellen und den GS suchen lassen

Unterscheidungsaufgaben

Es gibt die Möglichkeit dem Hund beizubringen etwas Bekanntes aus Ähnlichem suchen zu lassen. Es gibt auch die Möglichkeit, den Hund an etwas schnüffeln zu lassen und dann diesen Geruch zu suchen.

Im Fachhandel gibt es Snuffelboards, vieles lässt sich auch selber herstellen

Beispiel Teeunterscheidungen

Voraussetzung ist, dass der Hund zuverlässig anzeigt, wenn er etwas gefunden hat

Die Tees müssen in den Säckchen sein, nicht in der Papier/Plastikverpackung.

Statt einen Gegenstand lasse ich den Hund den Teebeutel anzeigen. Genauso wie in Schritt 1 – 3 beschrieben

Hörzeichen zum Beispiel Such Pfefferminz

Klappt das gut, lege ich einen zweiten anderen Tee ca. 1,5 m entfernt hin

Hörzeichen und zeigt der Hund den richtigen Tee an, Bingo und Party,

Jetzt sind Hunde schlau und strengen sich nicht so gerne an. Diese Hunde probieren einfach das Anzeigen von beiden Tees aus. Lösung: zeigt der Hund erst den falsche Tee an, wird der richtige Tee sofort weggenommen.

Schade sagen und mindestens 30 Sekunden warten bevor es eine neue Chance gibt.

Hunde können problemlos viele Teesorten auseinanderhalten.

Gut ausgebildete Hunde schnüffeln an einer Teesorte und zeigen dann die passende Teesorte in der Auswahl an

Das geht auch mit Papiertaschentüchern. Bitte die Taschentücher vom jeweiligen Menschen mindestens eine halbe Stunde am Körper tragen lassen. Zum Beispiel legt der Besitzer ein Taschentuch hin und zwei Fremde in 2 Meter Entfernung auch jeweils ein Taschentuch. Der Hund hat vorab am Taschentuch des Besitzers geschnüffelt. Aufgabenerfüllung ist, wenn der Hund das Taschentuch des Besitzers anzeigt.

Es gibt in diesem Bereich vielfältige Aufgabenstellung.

Viel Spaß beim Üben